

Görlitzer Anzeiger.

№ 117. Sonntag, den 5. Oktober 1851.

Politische Nachrichten.

Deutschland.

Berlin. Der am 15. Juli d. J. zu Gotha zwischen den 16 deutschen Regierungen: Preußen, Baiern, Sachsen, Sachsen-Weimar, Oldenburg, Sachsen-Meiningen, Koburg-Gotha, Altenburg, Anhalt-Dessau nebst Cöthen, Bernburg, den beiden Schwarzburg, den beiden Reuß, Waldeck und Lippe abgeschlossene Vertrag wegen der gegenseitigen Verpflichtung zur Uebernahme von Auszuweisenden, ist bis jetzt von 12 Regierungen genehmigt und wird verkündet werden, sobald die Genehmigung der letzten vier Regierungen eingehen wird. — Am 2. Oktober fand die feierliche Bestattung des Prinzen Wilhelm in angeordneter Weise statt. 4 Bataillone Infanterie und 4 Schwadronen Gardekavallerie bildeten während der militärischen Feierlichkeit ein Viereck auf dem Lustgarten. In der Kantianstraße gaben am Schlusse derselben zwei Batterieen der Gardeartillerie die Ehrensalven. — Nachdem Ihre Majestäten der König und die Königin, Ihre königl. Hoheiten Prinz Adalbert, Prinz und Prinzessin v. Preußen, die verwittwete Großherzogin v. Meklenburg-Schwerin (Schwester des Verewigten) und der Hofstaat in der Domkirche erschienen waren und Platz genommen hatten, begann der Gottesdienst, indem der Chor das im Testamente des Prinzen gewünschte Lied: „Ich habe nun den Grund gefunden, der meinen Anker ewig hält" anstimmte, worauf der Ober-Konsistorialrath, Hof- und Domprediger Dr. Snethlage die Begräbniß-Liturgie hielt, der Sarg eingesegnet und mit dem Liederverse: „Ach bleib mit deiner Treue, bei uns, mein Herr und Gott!" die Feierlichkeit beschlossen wurde.

Sachsen. Die Polizeicentralstelle Deutschlands wird sicherem Vernehmen nach unter dem Vorsitze Sachsens in Leipzig errichtet werden.

Baiern. In Baireuth ist die Genehmigung des Projektes einer Zweigbahn von Neumarkt bis dahin eingetroffen. Die Kosten, welche auf 1,100,000 Fl. veranschlagt sind, wird die Stadtgemeinde allein aufbringen. — Die Gemeindewahlen sind im größeren Theile des Landes nicht gouvernemental, vielmehr demokratisch und im politisch großdeutschem Sinne ausgefallen.

Hessen-Darmstadt. Die Regierung hat dem Bischof von Mainz melden lassen, daß er die katholische Fakultät in Gießen wieder herstellen müsse.

Frankfurt a. M. Der Rest der neuen österreichischen Staatsanleihe soll von den Bankhäusern Rothschild zu Wien und Hope zu Amsterdam unter Bedingungen übernommen sein, die als Opfer von Staatswegen betrachtet werden müssen. — Der Anschluß Nassaus und der beiden Hessen an den deutsch-österreichischen Postverein ist am 1. Oktober ins Leben getreten. — Der preußische General v. Bonin ist zum Befehlshaber des Bundesarmeekorps ernannt worden. Dasselbe wird 12,000 Mann stark sein und aus preußischen, baierischen, badenschen, großherzoglich hessischen und nassauischen Truppen bestehen. — Der neueste Bundesbeschluß hat die Ungewißheit über das Schicksal der deutschen Flotte wieder vermehrt. — Die Erwiederung Lord Palmerstons auf die an ihn gelangten Bundesnoten haben in diplomatischen Kreisen keine Befriedigung erweckt. Namentlich ärgert man sich in diesen sehr über den solennen Empfang, welcher Kossuth in England vorbereitet wird.

Schleswig-Holstein. Der Haß der deutschen Schleswiger gegen die Dänen artet jetzt sowohl bei den gewaltsam nach Kopenhagen gebrachten Schleswigern als bei den Arbeitern in Prügeleien aus. — Die preußischen und österreichischen Kommissare haben wieder ihre Winterquartiere in Kiel bezogen. — In Altona wurde der aus Husum gewaltsam vertriebene Propst Harries zum Geistlichen gewählt.

Oesterreich.

Die Freilassung Kossuth's, welcher am 26. September bereits in Marseille eingetroffen war, ist in den höchsten Kreisen mit großem Mißfallen aufgenommen worden. — Der Kaiser hat seinen Reise-

plan geändert, wird nicht nach Ischl gehen und wahrscheinlich schon am 3. Oktober vermittelst der Südbahn wieder auf Schloß Schönbrunn bei Wien eingetroffen sein. — Der Bau einer Zweigbahn durch Kärnthen ist vom Ministerium genehmigt. — Mit dem sardinischen Kabinet findet ein lebhafter Depeschenwechsel statt. — Der Kaiser wird am 10. Oktober abermals Wien verlassen und über Krakau die Reise nach Galizien antreten.

Belgien

unterhandelt jetzt mit Frankreich und Holland über Erleichterung des Verkehrs. Mit dem Zollvereine soll der neue Vertrag abgeschlossen sein.

Großbritannien und Irland.

Der unterseeische Telegraph ist trotz aller Schwierigkeiten bis zur französischen Küste in die Nähe von Calais gelegt worden und noch denselben Tag, am 29. September, eine telegraphische Depesche in London eingelaufen.

Amerika.

Ungeachtet der Schlappen, welche die sogenannten Liberatoren auf der Insel Kuba erlitten haben, rüsten sich wieder Abenteurer sowohl in Neu-York und Philadelphia, als auch namentlich in Neu-Orleans. Dort exerciren sie öffentlich. Die Mündung des Missisippi ist von einer Kriegskorvette besetzt. Doch sollen schon wieder zwei Dampfschiffe zur Ueberfahrt nach Kuba ausgerüstet werden. Im Ganzen befinden sich auf Kuba 38,000 Mann wohldisciplinirter Truppen.

Lausitzisches.

Im Sorauer Kreise wurden Schiedsmänner: Forstkassen-Rendant Hofmann zu Christianstadt, Gutsbesitzer Premierlieutenant a. D. v. Rabenau zu Gassen und der Kreisdeputirte Bescherer zu Siemersdorf.

Rothenburg, 3. Okt. Am 28. Sept. Abends brannte das Herrn Müller gehörige und noch nicht völlig ausgebaute Haus unweit See völlig ab. — In Nieder-Seifersdorf fiel ein $1\frac{1}{2}$jähriges Kind während dessen Eltern im Garten Obst abnahmen, in einen sonst unbedeutenden Graben und ertrank, da man es wahrscheinlich nicht zeitig genug bemerkt hatte.

Zittau, 29. Sept. Bei der heute in Reibersdorf stattgefundenen Landtagswahl für den 21. bäuerlichen Wahlbezirk wurde der bisherige Abgeordnete Bauergutsbesitzer Riedel in Kleinschönau zum Abgeordneten und der Gemeindevorstand und Bauergutsbesitzer Roscher zu Mittel-Herbigsdorf zu dessen Stellvertreter erwählt. (B. N.)

Einheimisches.

Görlitz, 30. September. Am 29. d. M. feierte die hiesige naturforschende Gesellschaft ihr 29. Stiftungsfest. Die Theilnahme der Mitglieder an dem Wohle dieser, besonders in ihrer Oekonomie-Sektion, sehr thätigen Gesellschaft sprach sich durch zahlreichen Besuch beider Sitzungen, sowohl der Vormittags um 9 Uhr wie der Nachmittags um 3 Uhr, besonders aus. Der Präsident, geh. Ober-Justizrath Starke, eröffnete die Verhandlungen mit einer kurzen Uebersicht über die Leistungen des vorigen Jahres und schloß mit der Bitte um recht fleißigen Besuch der zu wissenschaftlichen Unterhaltungen bestimmten Freitagsversammlungen. Die Zahl der wirklichen Mitglieder hatte sich um 6 vermehrt. Aus der Reihe der korrespondirenden Mitglieder waren durch den Tod geschieden: Professor Oken in Zürich und Professor Kunze in Leipzig. Aufgenommen wurden die Herren: Gutsbesitzer Vibrans und Stein-Jacobi, Graf Reichenbach, Oberstlieutenant Köppen, Baron v. Angern und Vermessungsrevisor Waege. In die Reihe der Ehrenmitglieder wurde Herr Hirte wegen seiner Verdienste um die Gesellschaft durch eine 25jährige Verwaltung der Kabinetsinspektion versetzt. Die Gesellschaft besteht jetzt aus 8 Ehren-, 254 korrespondirenden, 65 einheimischen und 46 auswärtigen wirklichen Mitgliedern. Die Beamtenwahlen ergaben keine Veränderung und auch der Ausschuß blieb in seinen Mitgliedern fast unverändert. Bibliothek und Sammlungen, welche jetzt jeden Donnerstag nach dem 1. und 15. jeden Monats von 10 bis 12 Uhr geöffnet sein werden, waren recht besucht gewesen, doch hatte die zur Errichtung und Vermehrung des Kabinets aufgestellte Sammelbüchse nur einen sehr dürftigen Ertrag geliefert. Die übrige Zeit der Vormittagsversammlung nahmen die Jahresberichte des General-Sekretärs, des Bibliothekars Jancke, dem ein Dank für seine Mühe votirt wurde, und des Kabinet-Inspektors Hirte in Anspruch. — Die Nachmittagssitzung war noch weit zahlreicher besucht, als die den Verwaltungsgegenständen gewidmete Morgenversammlung. Herr Kunstgärtner Herbig hatte durch Ausstellung von Früchten und Blumen und Herr Pastor Kretzschmar aus Rothwasser durch Einsendung einer Menge schöner neuer Georginen dem Saale ein sehr freundliches Ansehen zu geben gewußt. Vorgetragen wurde ein Bericht über die medicinische Sektion vom Vorstande derselben Herrn Kreisphysikus Dr. Massalien, ein Bericht über die Ankunft der Vögel im Frühlinge 1851 von Tobias und Zimmermann, ein Referat über den Würzburger polytechnischen Verein vom Stadtrath Struve. Verbindungen wurden angeknüpft mit dem zoologisch-botanischen Verein in Wien und dem landwirthschaftlichen Verein zu Oels. An Geschenken waren eingegangen: Münzen vom Diakonus Hergesell, vom Landesältesten v. Prosch und Postkommissar

Naumann; vom Pachter Hirche in Penzig ein Merulius Corium Fries, vom Brauermeister Neu ein überfeuchteter Fichtenzweig und schwarze Kornähren, vom Partikulier Wende Versteinerungen vom Niagarafalle, vom Stadtrath Pape eine Elfenbein- und eine Arecanuß, vom Inspektor Hirte eine Cocosnuß mit einer Calandra palmarum Larve. — Der landwirthschaftliche Centralverein in Breslau hatte 50 Thlr. zu Prämien für bäuerliche Wirthe, welche Verbesserungen ihrer Landwirthschaft unternommen, eingesandt. Vorgetragen wurden dann: 1) das Protokoll der Nieskyer Versammlung; 2) eine Abhandlung über das Wandern der Pflanzen von Burkhard; 3) eine Mittheilung des Pfarrers Veselić im Peterwardeiner Grenzregimente über Verwachsung zweier Eichenstämme; 4) ein Bericht des Chemikers Lipowitz in Posen über die Sonnenfinsterniß vom 28. Juli; 5) der Bericht über die eingegangenen Druckschriften; 6) eine Abhandlung über die Kartoffelkrankheit vom Stadtrath Struve, bei welcher bemerkt wurde, daß ein Gehalt des Bodens an Eisen- oder Manganoxyd ein vorzügliches Abwendungsmittel dieser verderblichen Zerstörung unsers gemeinsten Nahrungsmittels sei, und 7) eine Mittheilung über Erdfälle nach dem Jahrbuche der Berliner geologischen Gesellschaft vom Lehrer Gunschera. Das Fest wurde mit einem heitern Abendessen und Balle im Saale der Societät beschlossen. F.

Görlitz, 1. Okt. Seit heute ist Görlitz eine offene Stadt. In verwichener Nacht wurden (mit Ausnahme des Laubaner) die Thore nicht mehr geschlossen —; etwas, was seit Jahrhunderten nicht mehr vorgekommen ist. Offenheit ist etwas Herrliches: möge sie mit Eröffnung der Stadtthore nun recht allgemein Mode werden.

Görlitz, 2. Okt. Zur heutigen Eröffnung der Bühne erfreute sich das neue Theater, wie zu erwarten stand, eines zahlreichen Besuches. Die innere Einrichtung des Gebäudes, die doppelte Logenreihe in schwunghaftem Bogen, die roth und weiße Dekorirung des Zuschauerraumes, der höchst elegante Kronleuchter und der prächtige originelle Vorhang gewähren in ihrer Gesammtverbindung einen für das Auge höchst befriedigenden Eindruck, der durch die anmuthige und elegante Damenwelt, welche die neugeschaffenen Räume in malerischen Gruppen belebte, seine entsprechende Erhöhung fand. Mit dem Zuschauerraum stehen die Treppen und die übrigen Einrichtungen des Hauses, die Konditorei, Restauration etc. in ihrer soliden und dabei geschmackvollen Ausführung ohne überladenen Prunk im harmonischen Einklange. Das Verständniß ist in allen Theilen des Hauses gleich gut, wie wir uns zu überzeugen Gelegenheit hatten. — Nach einer präcis ausgeführten Musikpiece der Stadtkapelle des Herrn Apetz, rollte der Vorhang zum ersten Male von diesen Bretern, welche die Welt bedeuten, und bewies uns, daß der Ruf nicht gelogen, Gropius habe seine Meisterschaft in der Dekorationsmalerei auch bei uns producirt. Wir können nicht läugnen, daß diese Dekorationen im Vorspiele allein geeignet waren, das fröstelnde Mißbehagen zu unterdrücken, welches die zu vorlaute Beredtsamkeit des unterirdischen Sprechers im ersten Spiele in einem neuen Hause erwecken mußte. Doch — der Wahrheit die Ehre! bei dem folgenden Schiller'schen Trauerspiele: Don Carlos, Infant von Spanien, war hierin kein Anstoß. Die Rollen waren durchstudirt und das Stück ging in gutem Flusse vorwärts, freilich mit Auslassung mehrfacher Scenen — ein Uebelstand, welcher sich nicht ändern ließ, wollte man nicht den so schon vierstündigen Theaterabend noch um mehrere Stunden verlängern. Herr Dessoir — Marquis Posa — der Gast aus Berlin, wurde in einem Zwischenakte, am Schlusse mit Allen gerufen; Fräulein Scholz vom Bremer Stadttheater hatte die Bedeutung ihrer Rolle erfaßt. In der Schlußscene mit der Prinzessin Eboli und in der vorletzten Scene mit dem Könige ließ ihr Spiel nichts zu wünschen übrig; sie markirte das beleidigte Sitten- und Ehrgefühl in höchst charakteristischer Weise. Auch dem Spiele der Fräulein Ludwig müssen wir Gerechtigkeit widerfahren lassen. In der schwierigsten Passage ihrer Rolle, der Liebesscene des zweiten Aktes mit dem Infanten, athmete ihre Darstellung vollständig jene spannende Leidenschaftlichkeit, mit welcher der große Dichter diesen verdorbenen Charakter ausgestattet hat. Herr Rohde hatte seine Rolle gut durchstudirt, war aber durchschnittlich besser in jenen Stellen, wo er den Freund, als in den, wo er den Prinzen und den Verliebten repräsentirte. Beim Prinzen ging die Herablassung unwillkürlich in Rauhheit, die spanische Würde in deutsche Pedanterie über. Herr Keller, als König Philipp, übertraf sich heute selbst, da die ihm sonst eigene Passion, die Farben zu stark aufzutragen, in Wort und Bewegung nicht bemerkt ward. Sein Spiel war durchdacht. Doch, fassen wir den Eindruck des Ganzen zusammen, so war er ein befriedigender, da wir nie aus den Augen lassen dürfen, daß außer Herrn Dessoir, keiner der auftretenden Künstler, der ganzen Sachlage nach, im Stande war, jenes zeitraubende tiefe Studium auf seine Rolle zu verwenden, wie es der feierliche Ernst der Tragödie überhaupt, insbesondere aber dieses Stück aus Schiller's Sturmperiode gebieterisch verlangt. Der Zweck ist erfüllt, das neue Stadttheater mit einem Stücke unserer Klassiker eröffnet; nun wollen wir uns an den Karrikaturen des Lustspiels und den heiteren Operetten in bunter Abwechselung ergötzen, welche Herrn Direktor Keller mit seiner Künstlergesellschaft in den vergangenen Monaten im Kroll'schen Sommertheater so zahlreiche und befriedigte Zuhörer gewonnen haben.

Görlitz, 4. Okt. In der gestrigen Vorstellung, einem feinen Intriguenstücke, bewährte sich obige Erwar-

tung auf das Glänzendste. Das Lustspiel: Der geheime Agent von Hackländer, so schwierig die meisten Rollen desselben sind, wurde mit großer Gewandtheit und Lebenstreue vorgeführt. Ein junger Fürst will sich aus dem Garne seiner herrschsüchtigen Mutter und ihres Anhanges, von welchem er noch als Unmündiger behandelt wird, befreien und die Hand seiner Cousine Eugenie erlangen. Da zu beiden die Einwilligung seiner Mutter erforderlich, aber nimmermehr zu erwarten ist, sprengt der Fürst das Gerücht aus, er habe einen Jugendfreund bei sich, mit welchem er arbeite und dem er den Namen: Geheimer Agent beilegt. Im Namen dieses geheimen Agenten, dessen Schein-Existenz den um seinen Einfluß bangenden Hof in Verzweiflung bringt, geschehen nun die entschiedensten Schritte des jungen Fürsten zur selbstständigen Regierung, werden mit Hülfe dieses Kunstgriffes durch mehrere feinerfundene komische Verwickelungen beschleunigt und mit Erfolg gekrönt. Der Fürst (Herr Meaubert), welcher uns im Anfange etwas zu schnell zu sprechen schien, begriff ganz seine Rolle. Frau Echten (Herzogin-Wittwe) würde in feiner Charakterzeichnung wahrscheinlich nur von wenigen Künstlerinnen übertroffen werden. Fräulein Kowalsky (Prinzessin Eugenie) unterstützte das Spiel der Ebengenannten in demselben Maße wie Herr Werner als Minister. Besonders glücklich schien uns die schalkhafte Auffassung der Scene, worin die Prinzessin der Herzogin mit komischem Pathos erklärt, daß sie den geheimen Agenten liebe. Herr Echten in der dankbarsten Rolle, als Oberhofmeister, war ganz auf seinem Posten und karrikirte vortrefflich die langweilige Steifheit und stelzbeinige Tändelei eines alten Hofbeamten. Den Hauptpersonen entsprachen die Nebenpersonen. Eine Wiederholung des Stückes würde gewiß dankbare Anerkennung finden.

Publikationsblatt.

[5613] Nachstehende

Bekanntmachung:

„Die direkte Brod- und Fourage-Verpflegung der Truppen im Verwaltungsbezirk der unterzeichneten Intendantur pro 1852 soll im Wege des öffentlichen Submissions-, event. Licitations-Verfahrens, an den Mindestfordernden vergeben werden, wozu wir folgende Termine vor unserem Kommissarius, Herrn Intendanturrath Meyer, anberaumt haben:

Tag und Stunde des Termins	Auf dem Rathhause zu	Benennung der Orte, für welche der Bedarf ausgeboten wird	Schluß des Termins
den 18. Oktober d. J., Vormittags 9 Uhr.	Görlitz.	Görlitz und Lauban.	12 Uhr Mittags.

Indem wir Vorstehendes bekannt machen, fordern wir zugleich alle kautionsfähigen und reellen Unternehmer auf, ihre schriftlichen, mit der Bezeichnung: „Lieferungs-Anerbietung" versehenen und versiegelten Offerten zu Anfang der vorbezeichneten Termine an unseren Kommissarius abzugeben, sich dabei über ihre Lieferungs- und Kautionsfähigkeit auszuweisen und demnächst der eine Stunde nach Eröffnung der Termine stattfindenden Entsiegelung der Submissionen, wie der darauf etwa abzuhaltenden Minus-Licitation beizuwohnen. Nach dem Schluß der Termine treten unfehlbar die § 9. der Lieferungs-Bedingungen gegebenen Bestimmungen ein, weshalb die Schlußzeit der Termine genau zu beachten bleibt.

Die näheren Bedingungen können bei den Proviantämtern zu Posen, Glogau und Bromberg, sowie bei den Magisträten der vorgenannten Bedarfsorte eingesehen werden.

Posen, den 17. September 1851.

Königliche Militair-Intendantur 5. Armee-Korps."

bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß.

Görlitz, den 30. September 1851. Der Magistrat.

[5653] Von dem königlichen Ministerium für Handel rc. ist der unterzeichneten Handelskammer eine Uebersetzung einer von dem Finanz-Ministerium der vereinigten Staaten von Nord-Amerika unterm 16. Juli d. J. an die dortigen Zollämter erlassenen Cirkular-Verfügung:

„die Beglaubigung der Fakturen dort einzuführender fremder Waaren betreffend,"

mit dem Auftrage zugegangen, deren Inhalt zur Kenntniß des betheiligten Publikums zu bringen. Wir

benachrichtigen das letztere hiervon mit dem Bemerken, daß von der gedachten Cirkular-Verfügung Kenntniß in dem Komptoir unseres Präsidenten, des Kaufmannes Ferdinand Schmidt, genommen werden kann.

Görlitz, den 1. Oktober 1851. Die Handelskammer.

[5587] In Gemäßheit des § 28. der Verordnung vom 9. Februar 1849 entscheiden wir hierdurch wie folgt:

I. Den Bäckern steht das ausschließliche Recht zu: a) Brot und Semmelwaaren jeder Art zu fertigen; b) Kuchen jeder Art, dessen Teig von Privatpersonen gefertigt ist, gewerbsmäßig zu backen.

II. Kuchen aus geheftem Teige zu fertigen ist gemeinschaftliche Arbeit der Bäcker und Konditoren.

III. Das Barbieren bildet die ausschließliche Arbeitsbefugniß der Barbiere.

IV. Das bloße Haarschneiden ohne Frisur ist gemeinschaftliche Arbeit der Barbiere und Friseurs.

V. Die Friseurs sind allein berechtigt, Haarturen jeder Art, Scheitel, Zöpfe, Perücken zu fertigen und zu frisiren.

VI. Die Kammmacher sind ausschließlich berechtigt: Kämme jeder Art aus Horn, Schildkröte, Elfenbein, Buchsbaum, Holz und Blei, sowie Frucht- und Handkörbchen, Löffel, Gabeln, Teller, Lichtschirme und Laternenscheiben aus Horn zu fertigen. Auch steht den Kammmachern das Recht zu, in Gemeinschaft mit den Drechslern Pulverhörner, Schuhanzieher, Wageschalen, Dosen und gedrehte Fidibusbecher aus Horn zu fertigen.

VII. Den Korbmachern steht das ausschließliche Recht zu, Rohr und Weidenruthen, sowohl grün wie weiß, zu flechten; auch sind dieselben, jedoch nicht ausschließlich, berechtigt, Stroh zu flechten.

VIII. Die ausschließlichen Arbeitsbefugnisse der Rade- und Stellmacher bestehen in dem Fertigen: 1) aller Arten Wagen, soweit die Arbeiten aus Holz gefertigt werden, 2) aller Räder, 3) der Radebern, 4) der Schlitten, 5) der Grabscheite.

IX. Das Fertigen der Bock- und Bretkarren, der Kinderschleifen, Schrotleitern und der Stiele an Aexten, Düngergabeln, Pick- und Rodehacken ist gemeinschaftliche Arbeit der Stellmacher und Zimmerleute.

X. Die Reinigung der Schornsteine und Rauchkanäle ist ausschließliche Befugniß der Schornsteinfeger.

XI. Die ausschließlichen Arbeitsbefugnisse der Maler bestehen in dem Fertigen aller Malereien auf Wänden, Decken, Leinwand, Holz, Papier, Porzellan, Glas, Steingut ꝛc., dem Vergolden in Oel- und Kreidegrund und dem Fertigen aller Arten Schrift auf Wänden und Schildern, in so weit letzteres nicht nach unseren früheren Entscheidungen auch von Klemptnern bewirkt werden kann. Die einzelnen Beschäftigungen der verschiedenen Branchen der Malerei werden durch die Eintheilung derselben in Stuben-, Porzellan- und Glasmaler geregelt. Den Stubenmalern steht auch das Recht zu: 1) in Gemeinschaft mit den Lackirern und Klemptnern Blechsachen zu lackiren, 2) in Gemeinschaft mit den Tischlern Holzsachen mit Oel- und Wasserfarben anzustreichen.

XII. Die Instrumentenbauer sind ausschließlich berechtigt: 1) Instrumente, die mit Klaviatur versehen sind, zu fertigen und zu repariren; 2) auch sind dieselben, jedoch nicht ausschließlich, berechtigt, die übersponnenen Saiten zu den von ihnen gebauten Instrumenten selbst zu fertigen und Instrumente zu stimmen.

Gegen diese Entscheidung kann nach § 2. der obengedachten Verordnung Beschwerde bei der königlichen Regierung erhoben werden.

Görlitz, den 29. September 1851. Der Gewerberath.

[4273] **Subhastations-Patent.**

Das Bauergut des Johann Gottlieb Jäckel, No. 9. zu Schützenhain, welches zufolge der nebst dem neuesten Hypothekenschein in unserem III. Bureau einzusehenden Taxe auf 1012 Thlr. 20 Sgr. abgeschätzt ist, soll am 6. November d. J., 11 Uhr Vormittags, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Görlitz, den 5. Juli 1851. Königl. Kreisgericht. I. Abtheilung.

[4988] **Bekanntmachung.**

Die Lieferung der zur Verpflegung unserer Gefangenen erforderlichen Naturalien, als Brot, Butter, Salz, Gerstenmehl, gestampften Hirse, Graupe, Kartoffeln, Lagerstroh, schwarze Seife, gezogene Lichte, gereinigtes Brennöl und Holz, soll auf das Kalenderjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 1852

an den Mindestfordernden verdungen, der Dünger der Gefängnißanstalt aber dem Meistbietenden überlassen werden. Hierzu ist Termin auf den 30. Oktober 1851, Nachmittags 3 Uhr, im Gefängnißgebäude auf dem Fischmarkt hierselbst anberaumt. Die Jahresbeträge der Lieferungen sind beim Inspektor Belitz zu erfahren.

Görlitz, den 30. August 1851. Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

[5641] **Oeffentliche Vorladung.**

Nachdem über das Vermögen des hiesigen Tuchfabrikanten Johann Immanuel Wilhelm Ludwig der Konkurs eröffnet worden ist, haben wir zur Wahl des Kurators und zur Anmeldung und Nachweisung der Ansprüche der unbekannten Gläubiger des Gemeinschuldners einen Termin auf den 3. Januar 1852, Vormittags 11 Uhr, vor dem Herrn Referendar Schmidthals anberaumt, zu welchem dieselben hiermit unter der Warnung vorgeladen werden, daß Diejenigen, welche in diesem Termine weder persönlich, noch durch einen gehörig legitimirten Bevollmächtigten erscheinen, mit ihren Forderungen an die ungefähr 3291 Thlr. 14 Sgr. betragende Masse präkludirt und ihnen deshalb gegen die übrigen Gläubiger ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird. Denjenigen Gläubigern, welche sich des Beistandes eines Rechtsanwaltes bedienen wollen, werden hierzu die Rechtsanwälte Wildt, Schubert und Justizrath Uttech in Vorschlag gebracht.

Görlitz, den 13. September 1851. Königl. Kreisgericht. I. Abtheilung.

[5646] **Offener Arrest.**

Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung zu Görlitz.

Ueber den Nachlaß des im Juli d. J. verstorbenen Riemermeisters Johann Karl Wilhelm Schenke von hier ist auf den Antrag der Erben, welche der Verwaltung des Nachlasses sich begeben haben, der erbschaftliche Liquidationsprozeß eröffnet worden. Es werden daher alle Diejenigen, welche zu dem Nachlasse gehörige Gelder oder geldwerthe Gegenstände in Händen oder Zahlungen an denselben zu leisten haben, angewiesen, solches binnen 4 Wochen bei dem unterzeichneten königlichen Kreisgerichte anzuzeigen und, unter Vorbehalt ihrer Rechte, die Gelder oder Sachen zur gerichtlichen Verwahrung anzubieten. Im Falle der Unterlassung gehen sie ihrer etwaigen Pfand- oder anderer Rechte daran verlustig. Jede an die Erben oder sonst einen Dritten geschehene Zahlung oder Auslieferung aber wird für nicht geschehen erachtet und das Gezahlte oder Ausgeantwortete für die Masse von dem Vertreter anderweit beigetrieben werden.

[5642] **Freiwillige Subhastation.**

Königl. Kreisgericht, II. Abtheilung.

Das Häusler-Grundstück No. 21. zu Klein-Neundorf, abgeschätzt laut gerichtlicher Taxe auf 1029 Thlr., welche nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehen, soll auf Antrag der Johann Gottlieb Pfeiffer'schen Erben daselbst auf den 10. November 1851, Vormittags 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

[5551] **Bekanntmachung.**

Es wird beabsichtigt, die Arbeitskräfte der hiesigen Gefangenen zu Handarbeiten, und zwar zunächst zu dem sogenannten Federschleißen zu verwenden und an unternehmungslustige Privatpersonen gegen eine billige Vergütigung abzutreten. Zur Entgegennahme etwaiger Gebote und Vorschläge haben wir einen Termin auf den 20. Oktober 1851, Vormittags 11 Uhr, vor dem Herrn Kreisgerichts-Sekretair Baumeister in unserem Kriminal-Bureau angesetzt und laden Unternehmer hierzu ein.

Rothenburg, den 26. September 1851. Königl. Kreisgericht. **v. Wurmb.**

[5639] **Jagd-Verpachtung.**

Die Jagd auf den Rustikalfeldern von Lissa soll Sonntag, den 5. d. M., Nachmittags 3 Uhr, im Kretscham daselbst öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden.

Lissa, den 2. Oktober 1851. Die Ortsgerichte.

Redaktion des Publikationsblattes: Gustav Köhler.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[5655] Tief betrübt durch den nach langen Leiden erfolgten Tod meines Mannes sage ich hiermit dem Herrn Stadtrath Heinze meinen innigsten Dank für die gütigen Unterstützungen, welche uns von demselben sowohl bei dem kurz vorher erfolgten Tode unseres Kindes, als auch bei dem Dahinscheiden meines Mannes und während der Krankheit desselben so bereitwilligst zugegangen sind. Den sämmtlichen Herren Buchdruckern danke ich ebenfalls für die bethätigenden Beweise ihrer Theilnahme und für die ehrenvolle Geleitung zur letzten Ruhestätte; ebenso allen Freunden und Bekannten für die geleistete Hilfe und bewiesene Theilnahme bei dem mich und meine fünf unerzogenen Kinder betroffenen unersetzlichen Verluste. Der Vater der Wittwen und Waisen nehme uns in seinen allmächtigen Schutz.

Verwittwete **Gappmayer** nebst Kindern.

[4811] **Lager des echten Peru-Guano und Knochenmehl**
zu den billigsten Preisen bei **E. A. Huste** in Görlitz.

Echt peruan. Guano und Knochenmehl.

Bestellungen auf bestes fein gemahlenes Knochenmehl und echt peruan. Guano, vom Lager des Herrn Oekonomierath Geyer in Dresden, übernimmt unter den billigsten Bedingungen
[3851] **Julius Eiffler**, Görlitz, Brüderstraße No. 8.

[5518] Ein **Spazierschlitten** und ein **Planwagen** sind zu verkaufen auf dem Gute No. 1. zu Nieder-Pfaffendorf.

[5601] **Schulbücher,** dauerhaft gebunden, sind stets vorräthig in der Buchhandlung von
G. Heinze & Co. in Görlitz, Langestraße No. 185.

[5586] Bei dem Beginn des Wintergeschäftes empfehle ich mein wohlassortirtes **Pelzwaarenlager.** Zur besondern geneigten Beachtung empfehle ich als etwas vorzüglich Modernes und Praktisches:

„The Bertha-Boas“,

welche von mir aufs Eleganteste nach englischen Modells angefertigt werden.

Ernst Friedrich Thorer.

Dr. **Borchardt's**

aromatisch-medizinische Kräuter-Seife,

approbirt von dem Hohen Königl. Preuß. Ministerium der Medizinal-Angelegenheiten, empfiehlt sich, gestützt auf ihre sowohl von vielen renommirten Aerzten und Chemikern, als wie auch von dem größeren Publikum anerkannte Vortrefflichkeit, für jede Haushaltung und Toilette als ein wirksames und geeignetes Mittel gegen die so lästigen Hautausschläge, Sommersprossen, Finnen, Hitzblattern, Flechten, sowie gegen spröde, trockene und gelbe Haut. Sie erweicht und reinigt die Haut, trägt zu ihrer Erfrischung und Stärkung wesentlich bei, verschönert und verbessert den Teint und erhält denselben bei fortgesetztem Gebrauch in lebensfrischem Ansehen. Diese aus **Kräutern vom Jahre 1850** erzeugte Kräuter-Seife eignet sich **ganz vorzüglich** für **Bäder** und wird zu diesem Zwecke mit dem besten Erfolge benutzt.

Dr. BORCHARDTS AROM: MEDIC: KRÄUTER-SEIFE.

Dr. Borchardt's aromatisch-medizinische Kräuter-Seife wird in weißen, mit grüner Schrift bedruckten und an beiden Enden mit nebenstehendem Stempel versehenen Packetchen, à **6 Sgr.**, verkauft und ist in Görlitz und für die Umgegend nur allein echt zu haben bei
[5490] **H. F. Lubisch,** Demianiplatz No. 411/12.

[5628] Leere **Kisten** sind zu verkaufen bei **Theodor Barschall.**

Hierzu zwei Beilagen.

Erste Beilage zu No. 117. des Görlitzer Anzeigers.

Sonntag, den 5. Oktober 1851.

[5623] **Große Spiegel mit Krystallgläsern,**
in Gold- und Holzrahmen, verkauft, um sein Lager mehr zu räumen, noch unterm Einkaufspreise
August Seiler.

[5644] Ein in gutem Zustande befindlicher einthüriger **Kleiderschrank** ist Hothergasse No. 680 billig zu verkaufen.

[5629] Ein **Wirthschaftsschrank** mit 4 hölzernen Thüren, gelb lackirt, sowie eine kirschbaumfarben-polirte **Kommode** stehen billig zu verkaufen Büttnergasse No. 210.

[5654] Ein sehr gutgehaltenes **Sopha**, ein **Kleidersekretair**, sowie ein **Ausziehtisch** von hartem Holze sind billig zu verkaufen. Das Nähere in der Exped. d. Bl.

[5533] **Hamburger und Astrach. Caviar, Hamburger Rauchfleisch, roh und gekocht, Chesterkäse, Elb. Bricken und die beliebten Schömberger Knackwürstchen empfiehlt die Delikatessen- u. Weinhandlung v. A. F. Herden.**

[5648] Echten **Düsseldorfer Mostrich,**
Zündhütchen mit und ohne Decke,
Schiefertafeln in verschiedenen Grössen,
neue schottische **Vollheringe**
empfiehlt zur gütigen Beachtung **Jul. Lympius,** Demianiplatz.

[5672] **Neue Besätze auf Damenkleider,**
sowie alle in mein Fach einschlagenden Waaren sind wieder in der modernsten Auswahl vorräthig und offerire ich solche zu den billigsten Preisen.
Louis Täschner, Knopfmacher, Weberstraße No. 1.


[5663] Ein zweithüriger **Kleiderschrank**, 6 Stück **Rohrstühle**, eine **Kommode** und 2 **Waschtische** sind billig zu verkaufen bei Frau Seifert, Nonnengasse No. 77.


[5634] **Leinsamen** in allen Sorten kauft fortwährend zu angemessen höchsten Preisen
Richter, Handelsmann in Schöps bei Reichenbach.


[5638] Auf einem 1 Meile von hier entfernten Rittergute wird Rindvieh zur Mastung angenommen. Auskunft ertheilt die Exped. d. Bl.


[5633] Ein noch ziemlich neues, mit Ziegeln gedecktes, geräumiges, zweistöckiges Haus, mit einem Obstgarten, für jeden Geschäftsmann passend, ist in Ober-Rengersdorf zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt Garbe, Häusler in Rengersdorf.

[5463] **Verkauf.**

Eine ländliche Besitzung in einer schönen Gebirgsgegend, in der Nähe zweier Bäder, ist sofort billig zu verkaufen. Es gehören dazu 50 Morgen Acker- und Wiesenland, ein massives Wohnhaus mit 7 schönen Zimmern, Küche, Gesindestube, Stallungen 2c., ferner ein Ziergarten mit Glashaus, ein großer Obstgarten, ein kleines hölzernes Haus. Der Preis dafür ist 7000 Thlr. mit 3000 Thlr. Anzahlung. Das Nähere ist zu erfahren Teichstraße No. 470.

[5652] Das Haus No. 553. am Ober-Steinwege ist billig zu verkaufen.

[5651] **Verkaufs-Anzeige.**

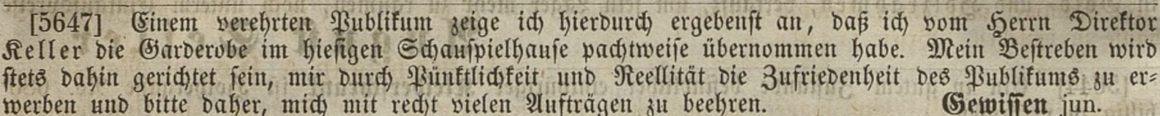
Ich bin gesonnen, meine hierselbst gelegene sehr schöne Besitzung sofort zu verkaufen. Käufer haben sich bei mir zu melden und zu unterhandeln.

Reichenbach, den 3. Oktober 1851. **Standke.**



[5517] Eine Wassermühle mit einem Mahl- und Spitzgange, nebst Windmühle, ist zu verpachten.

Nieder-Pfaffendorf, den 22. Sept. 1851. **Flemming.**



[5647] Einem verehrten Publikum zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich vom Herrn Direktor Keller die Garderobe im hiesigen Schauspielhause pachtweise übernommen habe. Mein Bestreben wird stets dahin gerichtet sein, mir durch Pünktlichkeit und Reellität die Zufriedenheit des Publikums zu erwerben und bitte daher, mich mit recht vielen Aufträgen zu beehren. **Gewissen** jun.

[5620] Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich das **Café National,** Neißstraße No. 324., unter heutigem Datum für meine Rechnung übernommen habe. Indem ich durch Restaurirung des Lokals, sowie neuen Bezuges des **Billards** sehr empfehlenswerth eingerichtet bin, werde ich es mir zur angenehmsten Aufgabe machen, die mich beehrenden Gäste durch gute Speisen und Getränke, sowie aufmerksamster Bedienung zufrieden zu stellen.

Görlitz, den 1. Oktober 1851. **J. G. Kögel.**

[5612] **Geschäftsverlegung.**

Von heute ab habe ich mein Schnittwaarengeschäft aus dem Augustin'schen Hause in das des Herrn Böhme, Obermarkt No. 94., verlegt. Ein geehrtes hiesiges und auswärtiges Publikum bitte ich daher ergebenst, mir auch dorthin das Wohlwollen und den geneigten Zuspruch folgen zu lassen. Zugleich mache ich ergebenst bekannt, daß ich mein Schnittwaarenlager soeben auf's Beste assortirt habe, daher bei den solidesten Preisen allen Wünschen entsprechen kann.

Görlitz, den 1. Oktober 1851. **G. Wauro.**

[5673] **Wohnungs-Veränderung.**

Daß ich nicht mehr Nonnengasse No. 84., sondern gleich neben meinem Verkaufsstande, am Obermarkt No. 22. beim Schlossermeister Herrn Krummel, im zweiten Stock des Hinterhauses wohne, zeige ich meinen geehrten Kunden in- und außerhalb Görlitz hiermit ergebenst an und bitte, mich auch dort mit recht vielen Aufträgen zu beehren.

C. Schwarz, Schuhmachermeister.

[5676] **Lokal-Veränderung.**

Da ich am 1. Oktober c. meine Schank- und Speisewirthschaft aus der Neißstraße No. 343. in das Haus des Herrn Lieutenant Förster auf dem Fischmarkt No. 60. verlegt habe, so lade ich ein geehrtes Publikum und die Herrn Militairs mit der Bitte ergebenst ein, mich auch in meiner jetzt bequem eingerichteten Wirthschaft mit ihren Besuchen, wie bisher, beehren zu wollen und sich versichert zu halten, daß ich stets mit geschmackvollen warmen und kalten Speisen, sowie mit Getränken aller Art meine geehrten Gäste zu den billigsten Preisen zu bedienen bemüht sein werde.

Auch ersuche ich alle Diejenigen freundlichst und ergebenst, welche nicht eigene Wirthschaft führen und es vorziehen, in ihrer Behausung zu speisen, mich mit ihren Aufträgen wie früher, gütigst beehren zu wollen.

Görlitz, den 4. Oktober 1851. **Anton Werth,** Schank- u. Speisewirth.

[5625] **Wohnungs-Veränderung.**

Meinen geehrten Kunden zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich von heute ab meine Wohnung und mein Geschäft nach der Lunitz No. 511. verlegt habe. Zugleich bitte ich, das mir bisher geschenkte Zutrauen auch in meine neue Wohnung folgen zu lassen.

Görlitz, den 1. Oktober 1851. **G. Zander,** Tischlermeister.

[5594] Daß ich nicht mehr in No. 239., sondern Rosengasse No. 255. bei Madame Hübler wohne, zeige ich hiermit ergebenst an. **Zinke, Hebamme.**

[5328] **Zu Berlin am 15. Oktober 1851**

werden unter 9000 K. Preuß. Seehandlungs-Prämien-Scheinen nachfolgende 9000 Gewinne vertheilt: Thlr. pr. Crt. 70,000, 15,000, 2 à 5000, 4 à 4000, 8 à 2500, 14 à 1000, 20 à 500, 30 à 300, 40 à 200, 80 à 125, 100 à 110, 200 à 105, 700 à 100, 1800 à 95, 6000 à 88 —

zusammen 983,000 Thaler pr. Crt.

Jede Nummer muß einen Gewinn erlangen. — Loose und Pläne sind bei unterzeichnetem Handlungshause zu beziehen. Briefe franko.

J. Nachmann & Co. in Mainz.



[5659] Ein junger Mensch sucht in einem Bureau als Schreiber ein Unterkommen, gleichviel ob in der Stadt oder auf dem Lande. Das Nähere erfährt man in der Exped. d. Bl.

[5658] Einem ordentlichen Mädchen kann sofort ein Dienst nachgewiesen werden durch die Exp. d. Bl.

[5626] Ein braver, ehrlicher Bursche, der ein Pferd zu pflegen versteht, auch sonst mit Fuhrwerk umzugehen weiß, wird gesucht und kann sich melden obere Langestraße No. 193.

[5645] Ein tüchtiger, noch rüstiger **Voigt**, dem die Arbeit von Händen geht und gute Zeugnisse seiner Brauchbarkeit und Ehrlichkeit beibringen kann, dessen Frau auch die Rolle einer Viehwirthin zu übernehmen im Stande ist, findet zu Neujahr einen guten Dienst auf dem Gute No. 2. zu Nieder-Pfaffendorf bei Görlitz.

[5677] Für ein hiesiges Material-Waaren- u. Destillationsgeschäft wird zum sofortigen Antritt ein gesitteter junger Mann achtbarer Eltern als Lehrling verlangt. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

[5664] Ein **Kindermädchen** wird baldigst zu miethen gesucht Steinstraße No. 29.

[5683] Ein Pianoforte oder Flügel wird zu miethen gesucht. Adressen werden in der Exped. d. Bl. erbeten.

[5666] Am 2. huj. ist im Theater ein **Portemonnaie** verloren gegangen, welches man in der Exped. d. Bl. abzugeben bittet. Der Inhalt wird als Belohnung zugesichert.

[5636] Am 2. Oktober ist in Langenau ein ½jähriger, junger, zahmer **Hirsch** aus einer Umzäunung gestohlen worden. Vor dessen Ankauf wird hiermit gewarnt und kann derselbe gegen eine Belohnung zurückgegeben werden an G. Balzer in Ober-Langenau.

[5635] Ein **Messer** ist gefunden worden und kann bei Schander in Biesnitz abgeholt werden.

[5627] Obermarkt No. 106. ist im neugebauten Hinterhause eine Stube mit Kammer &c. an eine oder zwei ledige Personen (sowohl mit als ohne Möbels) künftiges Neujahr zu vermiethen; auch ist daselbst Kellergelaß zu Kartoffeln, Obst &c. sogleich abzulassen.

[5643] Ein Quartier, bestehend aus 3 Zimmern und Alkove nebst übrigem Zubehör, ist noch zu vermiethen und bald oder auch später zu beziehen in No. 125. im Hinterhause.

[5665] Eine freundlich möblirte Stube mit Betten und Bedienung für zwei einzelne Herrn ist billig zu vermiethen und gleich zu beziehen bei der Wittwe **Czechowsky**, Neißstraße No. 328.

[5650] Demianiplatz No. 431. ist noch ein geräumiger Laden zu vermiethen.

[5649] Vorder-Steinweg No. 586. ist zum 1. Januar 1852 eine Stube mit Stubenkammer und Zubehör zu vermiethen und gleich zu beziehen.

[5675] **Das vom Herrn Major v. Baczko seither bewohnt gewesene Quartier ist von jetzt ab anderweitig zu vermiethen. Augustin.**

[5637] Ein großer Keller (mit sehr niedriger Temperatur) ist zu vermiethen Handwerk No. 395b.

[5683] Handwerk No. 366b. ist eine möblirte Stube billig zu vermiethen und sofort zu beziehen.

[5662] Brüderstraße No. 17. ist ein Laden zu vermiethen.

[5669] Eine Stube mit Stubenkammer ist zu vermiethen Luniß No. 525a.

[5656] Die Uebungen des Musikvereins finden von jetzt an jede Mittwoch, Abends 7 Uhr, statt.

[5657] Dinstag, den 7. Oktober 1851, Nachmittags 3 Uhr, Versammlung der ärztlichen Sektion der naturforschenden Gesellschaft. **Der Vorstand.**

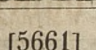
Theater-Anzeige.

Sonntag, den 5. Oktober, zum Erstenmale: **Kean, das Leben eines Schauspielers,** oder: **Leidenschaft und Genie.** Großes Schauspiel in 5 Akten von Alexander Dumas.
Montag zum Erstenmale: **Der Kegelschieber,** oder: **Der Berggeist Rübezahl.** Charakter-Lustspiel in 5 Akten von Dr. Raupach.
Dinstag zum Erstenmale: 1) **Eine muß heirathen.** Lustspiel in 1 Akt. 2) **Die Eifersüchtige.** Lustspiel von Benedix. 3) **Der schwarze Peter.** Lustspiel von Görne.
Mittwoch kein Theater. **Joseph Keller.**

[5640] Zu einem **Nummer-Scheibenschießen** aus gezogenen Büchsen ladet zum 12. Okt. ergebenst ein **Gruhl,** Brauer in Mückenhain.




[5674] Morgen (Montag), den 6. d. M., ladet früh zum Wellfleisch und Mittags zur warmen Wurst ergebenst ein **W. Fricke in der Kugel.**



Künftigen Dinstag, den 7. d. M., ladet früh zum Wellfleisch und Mittags zur warmen Leberwurst ganz ergebenst ein
[5679] **Robert Paul.**

[5661] **Ergebenste Einladung zum Lagenschieben.**

Sonntag und Montag, den 5. und 6. Oktober, findet auf der **Normalkegelbahn des Gasthofes der Stadt Prag** ein **Lagenschieben** statt (à **Lage 3 Sgr. 4 Pf.**), wozu alle geehrten Kegelschieber eingeladen werden. **E. Strohbach.**

Montag Abend Gänse- und Entenbraten.

Einweihung des Gasthauses zum Preußischen Adler.

Einem verehrlichen Stadt- und Landpublikum beehre ich mich hiermit die ergebene Anzeige zu machen, daß, nachdem mir von hoher Behörde die Concessionsbewilligung zur Errichtung einer Gast- und Schankwirthschaft unter obiger Firma geworden ist, ich Sonntag, den 5. Oktober d. J., bei vollstimmiger Tanzmusik gleichzeitig das **Erntefest** abhalten will. Für gute kalte Speisen, Kuchen und Getränke werde ich bei billiger und freundlicher Bedienung stets Sorge tragen, sowie ich gewiß bemüht sein werde, das mir zu schenkende Vertrauen stets zu rechtfertigen, und lade ich daher zu recht zahlreichem Besuche ergebenst ein.

[5624] **Johann Mättig in Moys.**

[5541] **Sonntag, den 5. Oktober, wird bei Unterzeichnetem die Vorkirmeß gefeiert. Gute Tanzmusik wird durch das städtische Musikkorps ausgeführt werden. Für guten Kuchen, kalte Speisen und Getränke wird bestens gesorgt sein. Um recht zahlreichen Besuch bittet Hamann in Leschwitz.**

Zweite Beilage zu No. 117. des Görlitzer Anzeigers.

Sonntag, den 5. Oktober 1851.

[5598] Heute (Sonntag), den 5. d. M., wird im Gerichts-Kretscham zu Groß-Biesnitz das Erntefest gefeiert, wozu ergebenst eingeladen wird.

[5671] Sonntag, den 5. d., ladet zum Erntefest mit Tanzmusik und warmen Kuchen ergebenst ein

Thomas in Rauschwalde.

[5678] In der „Neuen Welt"

wird Sonntags, den 5. d.,

die Vorkirmeß

gefeiert werden, wobei mit frischbackenen Kuchen der beliebtesten Sorten rc. rc. ergebenst aufwarten wird und wozu freundlichst einladet

der Insulaner.

[5670] Meinen geehrten Gästen zeige ich hiermit ergebenst an, daß meine sämmtlichen Parterre-Lokalitäten eingerichtet und mein Kegelschub aufs Beste restaurirt ist, und kann daher zu jeder beliebigen Zeit geschoben werden.

Zugleich lade ich zu einem **Schweinsknöchelschmaus** auf Montag Abend, den 6. d. M., ganz ergebenst ein.

E. Held.

[5630] Heute (Sonntag), den 5. Okt., ladet zur Tanzmusik ergebenst ein **Eiffler im Kronprinz.**

[5176] **Gemeinnützige Schrift für Jedermann.**

Joh. Heinr. Roth's

Unentbehrlicher Rathgeber in der deutschen Sprache,

für Ungelehrte, sowie für das bürgerliche und Geschäftsleben überhaupt; oder Anweisung, sich schriftlich und mündlich, ohne Kenntniß und Anwendung der grammatischen Regeln, sowohl im Allgemeinen, als in allen vorkommenden Fällen, im Deutschen richtig auszudrücken und jedes Wort ohne Fehler zu schreiben. Mit besonderer Berücksichtigung des richtigen Gebrauches der Wörter: mir, mich, Ihnen, Sie, dem, den u. s. w. Ein nützliches Hilfsbuch für Jedermann. In alphabetischer Ordnung.

Zweite, verbesserte Auflage. Gr. 8. Geh. Preis 20 Sgr.

Dieses Noth- und Hilfswörterbuch der Rechtschreibung und Wortfügung in allen zweifelhaften Fällen ist nicht nur für alle Diejenigen bestimmt, welche unsere deutsche Sprache richtig sprechen wollen, sondern auch für Alle, welche Briefe und Aufsätze jeder Art fehlerfrei zu schreiben wünschen. Man darf in allen solchen zweifelhaften Fällen nur das betreffende Wort nachschlagen und wird stets die gewünschte Belehrung finden.

Vorräthig in **Gustav Köhler's** Buchhandlung in Görlitz und Lauban.

[5399] Soeben ist im Verlage des **Vereins zur Verbreitung von Volksschriften in Zwickau** erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben, in Görlitz vorräthig in der **Heyn'schen** Buchhandlung (**E. Remer**), Obermarkt No. 23:

Aus dem Leben. Vom Verfasser der „Erzählungen vom Lande", der „Erfahrungen" ꝛc. Geh. 6 Sgr.
Der Ehestand, nach biblisch-christlichen Grundsätzen dargestellt und allen evangelischen Christen, die sich verehelichen wollen oder es jüngst gethan haben, gewidmet. Mit Titelvignette. Geh. 4 Sgr.
Die Hausvögel in den Verhältnissen zu den Wissenschaften, Künsten, Gewerben und der Lebensweise der Menschen. Geh. 4 Sgr.
Köhler, G. E., das Griechen- und Römervolk im Alterthum. 1. Theil. Griechen. Geh. 4 Sgr.
Kartenspiel und Lotterie. Bilder aus der Gegenwart. Geh. 4 Sgr.
Gemälde aus der Natur und dem Völkerleben. 1. Bändchen. Geh. 6 Sgr.
Zwei Wege zum Glück und nur einer zum Ziel, von C. W. Geh. 5 Sgr.
☞ Die Jahresberichte und Statuten des Vereins werden gratis abgegeben.

Berliner Börse vom 3. October 1851 (amtlich).

Wechsel-Course vom 2. October.			Preuss. Courant. Brief.	Geld.
Amsterdam	250 Fl.	Kurz.	142 5/8	142 3/8
dito	250 Fl.	2 Mt.	—	141 1/2
Hamburg	300 Mk.	Kurz.	—	150 3/8
dito	300 Mk.	2 Mt.	—	149 5/8
London	1 Lst.	3 Mt.	6 22 1/4	—
Paris	300 Fr.	2 Mt.	80 5/12	80 1/4
Wien im 20 Fl. Fuss	150 Fl.	2 Mt.	84 3/4	84 1/2
Augsburg	150 Fl.	2 Mt.	101 3/4	101 1/2
Breslau	100 Thlr.	2 Mt.	—	99 1/4
Leipzig in Courant		8 Tage.	—	99 2/3
im 14 Thlr. Fuss	100 Thlr.	2 Mt.	—	99 1/6
Frankfurt a.M. süddeutsche Währ.	100 Fl.	2 Mt.	56 22	56 18
Petersburg	100 SRbl.	3 Woch.	105 3/8	105 1/8

Fonds-Course vom 3. October.	Zinsf.	Brief.	Geld.	Gem.
Preuss. Freiw. Anleihe	5	103 1/2	103	
dito St.-Anleihe von 1850	4 1/2	—	102 7/8	
Staats-Schuld-Scheine	3 1/2	88 5/6	88 1/3	
Oder-Deich-Bau-Obligat.	4 1/2	—	—	
Seeh.-Prämiensch. à St. 50 ℛ	—	118 3/4	118 1/4	
Kur-u.Neumärk.Schuldvsch.	3 1/2	85 3/4	85 1/4	
Berliner Stadt-Obligationen	5	103 5/8	103 1/8	
dito dito	3 1/2	86 3/4	—	
Westpreuss. Pfandbriefe	3 1/3	94	—	
Grossh. Posensche dito	4	—	102 3/4	
dito dito	3 1/2	—	—	
Ostpreussische dito	3 1/2	—	95	
Pommersche dito	3 1/2	96 3/4	96 1/4	
Kur- u. Neumärk. dito	3 1/2	97 1/2	97	
Schlesische dito	3 1/2	—	—	
dito v. Staat garant. Lit. B.	3 1/2	—	—	
Preuss. Rentenbriefe	4	—	99 1/4	
Preuss. Bank-Anth.-Scheine	—	—	97 3/8	
Friedrichsd'or	—	13 7/12	13 1/12	
Andere Goldmünzen à 5 Thlr.	—	9 1/2	9	
Disconto	—	—	—	
Cassen-Vereins-Bankactien	4	107 1/2	—	

Eisenbahn-Actien, den 3. October.	Zinsf.	Preuss. Courant. Brief.	Geld.	Gem.
Aachen-Düsseldorfer	4	85 1/2	—	
Bergisch-Märkische	—	—	—	
dito Prioritäts-	5	101 1/4	—	
Berlin-Anhalter Lit. A. u. B.	—	111 1/4	110 1/4	
dito Prioritäts-	4	—	—	
Berlin-Hamburger	—	100 3/4	99 3/4	
dito Prioritäts-	4 1/2	—	102	
dito dito II. Em.	4 1/2	—	—	
Berl.-Potsd.-Magd.	—	77 1/8	—	
dito Prior.-Oblig.	4	96 3/4	96 1/4	
dito dito	5	—	101 3/4	
dito dito Lit. D.	5	—	—	
Berlin-Stettiner	—	124 1/4	—	
dito Prior.-Oblig.	5	—	—	
Cöln-Mindener	3 1/2	108 1/8	107 1/8	
dito Prior.-Oblig.	4 1/2	—	—	
dito dito II. Em.	5	104 1/2	—	
Düsseldorf-Elberfelder	—	—	—	
dito Prior.-	4	—	—	
dito Prior.-	5	—	—	
Magdeburg-Halberstädter	—	—	—	
Magd.-Wittenberge	4	—	—	
dito Priorit.-	5	—	—	
N.-Schles.-Märk.	3 1/2	93 1/2	—	
dito Prioritäts-	4	—	97 1/2	
dito Prioritäts-	4 1/2	102 1/4	101 3/4	
dito Prior. Ser. III.	5	102 1/2	102	
dito Prior. Ser. IV.	5	103 1/2	103	
Ober-Schlesische Lit. A.	—	135 1/2	—	
dito Priorit.-	4	—	—	
dito Lit. B.	3 1/2	123	122	
Pr.-Wilh. (Steele-Vohwinkel)	—	—	—	
dito Prioritäts-	5	—	—	
dito II. Serie	5	—	—	
Rheinische	—	65 1/4	64 1/4	
dito (Stamm-) Priorit.	4	—	84	
dito Prioritäts-Oblig.	4	—	—	
dito vom Staat garant.	3 1/2	—	—	
Ruhrort-Cref.-Kreis-Gladb.	3 1/2	—	—	
dito Priorit.-	4 1/2	—	—	
Stargard-Posener	3 1/2	87 1/4	86 1/4	
Thüringer	—	77 1/4	—	
dito Prioritäts-Obligat.	4 1/2	—	101 1/2	
Wilhelmsbahn (Cos.-Oderb.)	—	—	—	
dito Prioritäts-	5	—	—	

Schnellpressendruck von Julius Köhler in Görlitz.